

als auch Amateurkünstler. Diese haben sich zum Jahresende 1980 zu einer nationalen Puppenspiel-Gesellschaft zusammengeschlossen, der ersten in China überhaupt. Ziele der Gesellschaft sind der Austausch mit anderen Ländern, die Veranstaltung von Theaterfestspielen sowie die Unterstützung der Entwicklung traditioneller Techniken und der Ausbildung junger Künstler. Die neue Gesellschaft untersteht der Chinesischen Dramatikervereinigung. Ihr Vorsitzender ist Yu Zeguang, der 1963 eine internationale Auszeichnung für einen Marionettenfilm erhielt und Regisseur und Produzent von Marionettenfilmen ist (XNA, 31.12.80).

Unter der gegenwärtigen Kulturpolitik werden die traditionellen Künste, zu denen das Puppen- und Schattenspiel gehören, besonders gefördert. Auf Provinzebene gibt es heute wieder über 20 Puppen- und Schattenspiel-Gesellschaften, die vom Staat unterstützt werden und die die alte Kunst, die besonders auf dem Lande sehr populär ist, wiederbeleben sollen (ebd.).

(35) Neue historische Zeitschrift

Ab 1981 wird eine neue historische Zeitschrift mit dem Titel "Historisches Archiv" (Lishi Dangan) erscheinen. Über die Hälfte des Inhalts jeder Nummer dieser Vierteljahreszeitschrift sollen Dokumente aus chinesischen oder ausländischen Archiven, hauptsächlich aus der Ming- und Qing-Zeit sowie der Zeit der Republik, aber auch aus der Zeit vor der Ming-Dynastie, einnehmen. Die Zeitschrift wird gemeinsam vom Ersten und vom Zweiten Historischen Archiv Chinas herausgebracht. Sie soll der historischen Forschung des In- und Auslands, Professoren und Studenten Material aus erster Hand zur Verfügung stellen. Es handelt sich um die zur Zeit einzige Zeitschrift, die historisches Quellenmaterial verbreitet (RMRB, 25.12.80).

AUSSENWIRTSCHAFT

(36) Neuregelung für Devisenverkehr in der VR China

Die chinesische Regierung macht für alle chinesischen und ausländischen Organisationen und Privatpersonen, die sich in der VR China aufhalten, den Devisenverkehr über die Bank von China obligatorisch. Diese Bestimmung ist enthalten in den "Provisional Regulations for Exchange Control of the People's Republic of China", die vom Staatsrat am 18. Dezember veröffentlicht wurden und am Ende dieses Heftes abgedruckt sind.

Die Bestimmungen gelten auch für alle Gemeinschaftsunternehmen mit chinesischer Beteiligung und für in der VR China zeitweilig lebende

ausländische Staatsbürger. Gleichfalls beziehen sich die Bestimmungen auf alle im Ausland tätigen chinesischen Organisationen, Unternehmungen sowie auslandsreisende Gruppen und einzelne chinesische Staatsbürger.

(37) Kreditanstalt für Wiederaufbau bietet Kredite für Anlagenexport nach China an

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt hat mit der Bank of China, Beijing, am 27.11.1980 eine grundsätzliche Vereinbarung über die Finanzierung von Exportaufträgen getroffen, allerdings nur für Anlagenexporte und nicht für Konsumgüterexporte. Finanziert werden können im einzelnen Aufträge ab 1 Mio.DM, sofern eine Hermes-Deckung gegeben ist und die Kreditlaufzeit mindestens vier bis fünf Jahre, gerechnet ab mittlerer Lieferzeit bzw. Betriebsbereitschaft, beträgt.

Es existiert keine besondere Kreditlinie, sondern ein Kreditrahmen in einer Gesamthöhe von 500 Mio.DM seitens der KfW.

Aufgrund der zwischen beiden Finanzierungsinstitutionen hergestellten Kontakte vereinbarte die KfW einen Muster-Kreditvertrag mit der BoC, so daß man eine Hilfestellung beim Procedere anbieten kann. Primär zielt die KfW mit dieser Kreditvereinbarung darauf ab, kleinere und mittlere deutsche Unternehmen im China-Geschäft eine Hilfe zu geben.

(38) Repräsentanzen ausländischer Unternehmen in Beijing

Bis zum 18. Dezember 1980 hatten 79 ausländische Unternehmen nach dem Durchlaufen der offiziellen Registrierung eine Repräsentanz in Beijing eröffnet (vgl. Aufstellung im Anhang Dokumente) (CEN, 5.1.81).

(39) Gespaltener Yuan-Kurs

Vom 1. Januar 1981 an wird die VR China zur internen Verrechnung im Außenhandel einen separaten Yuan-Verrechnungskurs einführen. Diese Maßnahme zielt auf eine Steigerung der Exporte und auf Deviseneinsparungen ab. Nach einem Beschluß des Staatsrates werden alle Import- und Exportorganisationen zur Verrechnung ihrer Deviseneinnahmen bzw. -ausgaben für 1 US\$ den Gegenwert von 2,8 Yuan ansetzen. Dieser Kurs ist fast doppelt so hoch wie der offizielle Kurs zum US\$, nämlich 1,5 Yuan.

Auf diese Weise erhalten alle exportierenden Organisationen bzw. Unternehmen für ihre Deviseneinnahmen einen weitaus günstigeren Verrechnungskurs durch die Bank von China. Gleichzei-

tig verteuern sich alle Importe, die chinesische Stellen tätigen werden. Durch den hierdurch erzielten Effekt einer nahezu Verdoppelung der Preise für Importgüter beabsichtigt die Volksrepublik, Devisen einzusparen.

Bislang war die irrationale Preisstruktur chinesischer Exportgüter ein Hindernis für viele Unternehmen bzw. Provinzen, im von der Zentrale gewünschten Maße ihre Waren zu exportieren. Oft mußten diese ihre Erzeugnisse zu einem Preis abgeben, der unter ihren eigenen Kosten lag. Zum Beispiel ließen deshalb die Exporte der Provinz Guandong zu wünschen übrig, weil bei vielen exportierten Erzeugnissen durch die Provinz eine Subvention an das exportierende Unternehmen zahlen mußte. Je mehr exportiert wurde, um so teurer wurde es für den Provinzhalt.

Während durch diesen zweigleisigen Kurs der Yuan intern abgewertet wird, zielt die Aufrechterhaltung des Kurses von 1,5 Yuan zu 1 US\$ auf unverzichtbare Einnahmen der Volksrepublik - wie zum Beispiel aus dem Tourismus - ab. Denn hätte man den Yuan insgesamt abgewertet, hätte man dadurch automatisch die Einnahmen aus dem Tourismus halbiert. (AWSJ, 9.12.1980)

Für die ausländischen Handelspartner Chinas wirkt der neue interne Verrechnungskurs wie ein nichttarifäres Handelshemmnis. Importe werden in Zukunft ihren Weg schwerer in die Volksrepublik finden.

-ga-

(40) Mehr Fach-Ausstellungen in China 1981

Im Jahre 1981 sollen mindestens 24 Fachausstellungen chinesischer Exportwaren in chinesischen Großstädten abgehalten werden. Mit Unterstützung der entsprechenden Außenhandelsgesellschaften unter den Außenhandelsministerien werden diese Ausstellungen in Ergänzung zur zweimal im Jahr stattfindenden Kantoner Exportwarenausstellung abgehalten. (DGB, 11.12.1980, vgl. Aufstellung im Anhang Dokumente)

-ga-

(41) Nicht mehr nur die Einfuhr der höchstentwickelten Technologien

Im Zuge der gegen Ende des Jahres 1980 aufgetretenen Stornierungen verschiedenster Abkommen über Gemeinschaftsunternehmungen und die Einfuhr hochentwickelter Technologie läßt sich eine Revision der Einfuhrpolitik der chinesischen Volksrepublik erkennen. Es geht nicht mehr, wie noch im Gesetz über Joint Ventures formuliert, nur um die Einfuhr der höchstentwickelten Technologie, sondern vielmehr darum, importierte Anlagen in Chinas eigene Wirtschaftsstruktur einzufügen.

Explizit wurde z.B. von der Volkszeitung kritisiert, daß viele Importprojekte nicht nur sehr viele Devisen verschlängen, sondern ebenfalls auch nach ihrer Fertigstellung auf die Einfuhr von ausländischen Rohstoffen angewiesen wären.

Je hochentwickelter eine importierte Anlage sei, um so schärfer seien ebenfalls die Anforderungen an die Art und Qualität der benötigten Rohmaterialien und Vorprodukte. Dies weist auf Schwierigkeiten beim Einsatz chinesischer Rohstoffe und Vorprodukte für importierte Anlagen hin. Hier treten immer wieder Schwierigkeiten auf, da die chinesischen Zulieferungen nicht den technischen Anforderungen des importierten Projekts entsprechen.

Auch vom beschäftigungspolitischen Gesichtspunkt her ergibt sich ein Argument dafür, nicht nur die technisch hochentwickelten Maschinen einzusetzen. Denn diese seien im Ausland vielfach nur deshalb so entwickelt worden, um Arbeitskräfte einzusparen. China jedoch habe sogar ein Zuviel an Arbeitskräften.

Waren in der Vergangenheit hauptsächlich Anlagen eingeführt worden, um mit ihren Erzeugnissen im Exportgeschäft Devisen zu verdienen, so scheint China nun ebenfalls auf die Möglichkeiten von Importsubstitution durch importierte Fabriken zu setzen. In Zukunft sollen Gemeinschaftsunternehmungen mit ausländischer Beteiligung deshalb einen größeren Spielraum beim Absatz ihrer Erzeugnisse auf dem chinesischen Markt finden (vgl. dazu NFA, 8. u. 12.12.1980).

-ga-

(42) Organisationsgefüge im chinesischen Außenhandels-system

Die chinesischen Außenhandelsorganisationen - Außenhandelsministerium (als Staatsorgan), - CITIC (als Unternehmen) und die - Import and Export Control Commission unterstehen alle gleichberechtigt dem chinesischen Staatsrat. Der Import and Export Control Commission untersteht ihrerseits die Foreign Investment Control Commission.

Die Import and Export Control Commission und die ihr untergeordnete Foreign Investment Control Commission werden beide von Gu Mu als Vorsitzendem und Wang Daohan als stellvertretendem Vorsitzendem geleitet. Dies teilte die Repräsentanz der chinesischen Außenhandelsgesellschaften in Hamburg mit.

-ga-

(43) Die Entwicklung von Joint Ventures im Jahre 1980

Bis Ende 1980 sind in China über 300 Joint-Venture-Abkommen mit ausländischen Firmen geschlossen worden. Einige dieser Gemeinschafts-Unternehmen sind bereits in Betrieb, einige im

Gründungsstadium, andere in der Planung - und zwar im allgemeinen in den Bereichen Leicht- und Textilindustrie sowie Tourismus.

Drei Arten von Joint Ventures werden nach chinesischer Auffassung unterschieden, nämlich

- Aktien-Joint-Ventures, wie z.B. die Beijing Air Catering Co., Ltd., die Shanghaier Fahrstuhlfabrik der China-Schindler Elevator Co., Ltd. und 15 weitere einschlägige Unternehmen. Bei den Unternehmen dieses Typs stellen die chinesischen und ausländischen Partner jeweils das Kapital zur Verfügung, nehmen am Management teil und tragen entsprechend das Risiko für Gewinn und Verlust.

- Die zweite Form ist die des Vertrags-Joint-Ventures. Hier stellen die ausländischen Partner Kapital und Ausrüstung, während die chinesische Seite für den Boden, für Fabrikanlagen, Arbeitskräfte und Management verantwortlich ist. Die Partner erhalten einen festgelegten Anteil am Gewinn, und nach Ablauf des Vertrags geht das Anlagevermögen unentgeltlich an die chinesische Seite über.

- Eine dritte Form hängt mit der gemeinsamen Prospektierung von Off-shore-Ölvorkommen zusammen. So kam es z.B. zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zwischen der Petroleum Corp. der VR China und der französischen Nationale Elf Aquitaine Corp. zur gemeinsamen Prospektierung und Erschließung der Ölvorkommen im östlichen Bohai-Golf.

In den kommenden Jahren sollen Gemeinschaftsunternehmen vor allem im Bereich der Leichtindustrie, des Verkehrswesens, der Landwirtschaft, der Viehzucht, der Baumaterialienindustrie, der Landerschließung sowie der Energieeinsparung gegründet werden, und zwar auf der Ebene kleiner und mittlerer Projekte (BRu 1981, Nr.1, S.10).

-we-

(44) Fünf Gemeinschaftsunternehmen auf dem Textilsektor

Die China National Textile Import and Export Corporation hat fünf Verträge über die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen mit ausländischer Beteiligung abgeschlossen.

1. Zusammen mit der Hongkong Novel Enterprises Ltd. hat sie die Sino-Hongkong Textiles Ltd. gegründet. Beide Partner halten einen Anteil von 50%. Der Hauptsitz dieser Firma wird in Hongkong sein, und das Unternehmen wird in erster Linie mit in China hergestellten Wollpullovern handeln. Mit Niederlassungen der chinesischen Außenhandelsgesellschaft in verschiedenen Hafenstädten hat die neue Firma vertragliche Beziehungen vereinbart.

2. Die Triana S.A. ist eine Gemeinschaftsgründung mit zwei spanischen Gesellschaften mit

Sitz auf den Kanarischen Inseln und in Madrid, die jeweils 30% des Grundkapitals halten. Die China National Textile Import and Export Corporation hält 40% des Kapitals. Hauptsitz der neuen Firma wird auf den Kanarischen Inseln sein, eine Niederlassung in Madrid eröffnet werden und eine Agentur in Beijing sein. Die Triana S.A. ist eine Handelsgesellschaft, die hauptsächlich Chinas Textil- und Bekleidungsexport auf Kommissionsbasis abwickeln wird. Zusätzlich ist sie befugt, Chinas Import an Chemiefasern durchzuführen. Die neue Firma hat ebenfalls mit Niederlassungen der chinesischen Textilhandelsgesellschaft in verschiedenen Seestädten Verträge abgeschlossen.

3. Die Textilhandelsgesellschaft hat in Zusammenarbeit mit der Kuwait Burgan International Trading Corporation eine China Textile Company in Kuwait gegründet. Geschäftszweck ist der Verkauf chinesischer Textilien und Bekleidung in Kuwait auf Kommissionsbasis.

4. Zu 75% ist die chinesische Textilhandelsgesellschaft an der Huasang Trading Corporation beteiligt. Der ausländische Partner ist die Scheuer International Trading Corporation (USA) mit 25%. Firmensitz ist New York, Ziel des Unternehmens: Der Verkauf chinesischer Baumwollgarne, Baumwollstoffe und Mischstoffe aus Baumwolle und Polyester.

Zusätzlich wird die China National Textile Import and Export Corporation in Panama eine Agentur eröffnen. (CEN, 8.12.1980)
-ga-

(45) Handelsstützpunkt der Provinz Guangdong in Hongkong

Die Provinz Guangdong hat eine Generalagentur für alle ihre wirtschaftlichen Aktivitäten mit dem Ausland in Hongkong eröffnet. Die neue Firma, die Guangtung Enterprises Ltd., ist im China Merchant Building Central, Hongkong, untergebracht. Sie ist für alle Arten von Handels- und Investitionsvorhaben in der Provinz Guangdong sowie für touristische und sonstige Beziehungen zuständig. Darunter fallen zum Beispiel

- der gesamte Warenimport und -export mit der Provinz, Verhandlungen über Gemeinschaftsunternehmen, Verarbeitungsgeschäfte und andere Formen wirtschaftlicher Kooperation, die Veranstaltung von Messen in Guangdong, alle Geschäfte in Beziehung auf die wirtschaftlichen Sonderzonen in Shenzhen, Zhuhai und Shantou, alle Fragen betreffs Hongkong- und Macao-Überseehinwesen,

- die Betreuung von Seminaren und Vorträgen in Guangdong über Fragen des Managements und der Technik,

- die Bestellung von Fahrkarten für Eisenbahn, Seeschiffe, Hotelreservierungen und sogar das Bestellen von Autos und Kleinbussen für Über-

landfahrten. (CEN, 22.12.1980)
-ga-

(46) Kernkraftwerke für Hongkong und Guangdong

In einer gemeinsamen Feasibility-Studie treten Energieversorgungsunternehmen aus Hongkong und der chinesischen Provinz Guangdong für die Errichtung zweier Kernkraftwerke in der Nähe von Hongkong ein. Das 2,25 Mrd.\$- Projekt soll beide Städte mit Strom versorgen.

Nach den jetzt veröffentlichten Angaben würden Hongkongs "China Light and Power Company" und die staatliche "Guangdong Power Company" die beiden 900-Megawatt-Anlagen betreiben und deren Eigentümer sein. Die Studie empfiehlt, zwei 900-Megawatt-Druckwasserreaktoren an einer der beiden chinesischen Buchten nordöstlich von Hongkong zu errichten. Nicht erwähnt wird in der vorgelegten Studie, ob es sich bei den beiden Reaktoren um die Kernkraftwerke handelt, die China eventuell von Frankreich kaufen will.

Der Feasibility-Studie müssen die Regierungen der Provinz Guangdong, Chinas, Hongkongs und Großbritanniens zustimmen. Das Joint Venture soll nach der Studie bis zum Jahre 2009 laufen, d.h. zwölf Jahre länger als der Pachtvertrag Hongkongs für die New Territories.

Wenn mit dem Bau beider Reaktoren im nächsten Jahr begonnen würde, könnten sie im Jahre 1988 bzw. 1989 fertiggestellt sein (AWSJ, 13.12.1980).
-ga-

(47) Bulgarien verkauft vier Computer

Die größte Computerherstellerfirma in Bulgarien, ISOT, hat vier Computeranlagen an China verkauft. Sie werden an den Universitäten von Nanjing, Wuhan und Chongqing installiert. Das vierte System wurde schon vor 12 Monaten in der Fernmeldefabrik in Beijing aufgestellt. Die bulgarischen Anlagen sind mit den IBM-Anlagen 360 und 370 kompatibel.

Nach Aussagen des leitenden bulgarischen Ingenieurs in diesem Geschäft werden die Chinesen die Computeranlagen für allgemeine Zwecke wie der Verarbeitung von Informationen über Geologie, Mathematik und Statistik verwenden. Obwohl keine Preisangaben veröffentlicht wurden, schätzen Industrieexperten den Gesamtwert der Transaktion auf wenigstens 8 Mio.US\$. China wird jedoch nicht bar zu bezahlen haben, da beide Länder ein Tauschabkommen unterzeichnet haben.

Ursprünglich wurden die chinesischen Fachkräfte für ein halbes Jahr in Bulgarien an den Anlagen ausgebildet. Nach neuesten Obereinkünften wird

die Ausbildung jedoch in China selbst durchgeführt.

Zusätzlich zu diesen vier Systemen hat Bulgarien an China 100 Diskettenlaufwerke und 200 Diskettengeräte mit Gehäuse verkauft. Diese sind an 65 Unternehmungen und Organisationen in China geliefert worden. (China Business Report, London, Januar 1981)
-ga-

WIRTSCHAFT

(48) Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftssteuergesetz für Gemeinschaftsunternehmen und zum Einkommensteuergesetz

Am 17.Dezember veröffentlichte die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua detaillierte Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftssteuergesetz für Gemeinschaftsunternehmen und für das Einkommensteuergesetz der Volksrepublik China. Beide wurden vom Staatsrat verabschiedet. Beide Dokumente sind ausführlicher und präziser als die bislang veröffentlichten Körperschafts- und Einkommenssteuerbestimmungen.

Bei den Bestimmungen über die Körperschaftsteuer für Gemeinschaftsunternehmen scheinen besonders die Art.9 und 13 interessant zu sein. Art.9 führt diejenigen Positionen auf, die bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens nicht als Kosten oder Ausgaben abgesetzt werden dürfen. Auffällig ist hier, daß im Gegensatz zur international üblichen Praxis Kapitalzinsen nicht als Kosten anerkannt werden.

Nach Angaben des Executive Director der CITIC, Wu Zhiao, entspricht der Art.9 genau den Richtlinien, die China auch von 1950-56 in dieser Frage angewendet habe.

Art.13 regelt die Abschreibungszeiten für Anlagengüter. Neu ist die Bestimmung, daß elektronische Ausrüstungen innerhalb von fünf Jahren abgeschrieben werden dürfen. Für Gebäude wurde eine Abschreibungszeit von 20 Jahren festgesetzt. Dies könnte damit in Konflikt geraten, daß viele ausländische Investitionen in China nur einen Zeitraum von 10 Jahren umfassen.

Beide Dokumente sind am Ende dieses Heftes im Wortlaut abgedruckt.
-ga-

(49) Haushaltsdefizit, Energieknappheit und Inflationsgefahr: Zhao Ziyangs düsteres Bild von Chinas Wirtschaft

In einem vertraulichen Bericht, den Chinas Ministerpräsident Zhao Ziyang dem rumänischen Ministerpräsidenten Ilie Verdet gab und der